

Das Ionen-Induktions-Therapiesystem PAP-IMI von Prof. Dr. Panos Pappas

Gelungene Tagung im Zürcher Technopark vom 28. Februar 2004

Der Saal "Cobol" im Zürcher Technopark war für die an die Tagung gekommenen über fünfzig Teilnehmer aus Privat- und Forscherkreisen sowie aus Heilberufen gerade gross genug, um alle aufzunehmen. Die Stimmung wechselte von Neugierde über ungläubiges Staunen bis Aufgewühltheit, vor allem, wenn sich bei Vorträgen und Demos ergab, dass mit dem PAP-IMI-Gerät von Prof. P. Pappas Krankheiten therapierbar scheinen, die offiziell gar nicht als heilbar gelten, wie zum Beispiel von Hepatitis-C, von Trigeminus-Neuralgie oder von Borreliose. Obwohl sich auch einige Schulmediziner unter den Teilnehmern befanden, wurden kaum Zweifel hinsichtlich der Wirkungsweise des PAP-IMI-Geräts laut.

Kernumwandlung durch Zellatmung - dank Mini-Plasma-Reaktor PAP-IMI

Der Vortrag von Prof. P. Pappas, der extra aus Griechenland angereist war, hielt die Teilnehmer zwei Stunden lang in Atem.

Sein Vortrag wird in der nächsten Ausgabe des "NET-Journals" wiedergegeben. Deshalb hier nur folgende zusammenfassende Aussage: Prof. Pappas geht von einer Kernumwandlung im Körper aus und kommt nach zehn Jahren beobachtender Erfahrung der Auswirkung des PAP-IMI-Geräts auf lebende Zellen zu der Aussage, dass die Vorgänge, die in der heutigen Biologie durch einen rein molekularen Austauschprozess mittels der "Natrium-Kalium-Pumpe"¹⁾ erklärt werden, unzutreffend sind.

In Wirklichkeit liegt eine Kernumwandlung des Natriums unter elektrischem Anreiz vor. Das wird in erster Linie durch die Ladung der Zellmembran bewirkt. Der elektrisch auf den Natriumkern ausgeübte Reiz kann



Aus Holland, Spanien, Österreich, Deutschland und der Schweiz waren die Teilnehmer an die PAP-IMI-Tagung angereist. Vorne Mitte Dr. Hans Weber, der den Vortrag von Prof. Pappas bravourös ins Deutsche übersetzte.



Die Veranstalter bei der Begrüssung.

durch von aussen auf geeignete Weise einwirkende, stärkere Elektroimpulse unterstützt werden, zum Beispiel durch das PAP-IMI-Gerät.

Es wird verständlich, weshalb eine tote Zelle nicht wieder lebendig werden kann: Der toten Zelle fehlt der elektrische "Geburtsimpuls" durch die Zellmembran, um Natrium katalytisch bereit zu machen, sich mit Hilfe von Sauerstoff in Kalium zu verwandeln



Prof. Dr. P. Pappas erläutert die Zellspannung anhand eines Modells.

eln und so den Stoffwechsel zu ermöglichen.

Es scheint, dass die Kernumwandlung durch Vermählung von Natrium mit O und K die wichtigste Fähigkeit und Tätigkeit der Zelle und der Schlüssel zu ihrer Lebensfähigkeit und zu ihrem Stoffwechsel ist. Die Wiederbefähigung der Zellen zur Zellspannung durch das PAP-IMI-Gerät ist deshalb die Voraussetzung

zu ihrer Wiederherstellung und Gesundung. Die dazu notwendige Oszillation wird mit Hilfe einer Funkenstrecke erzielt. Prof. Pappas wies in dem Zusammenhang darauf hin, dass durch den ehemaligen PAP-IMI-Vertrieb AOG ein neues Gerät konzipiert und auf den Markt gebracht wurde²⁾, welches im Gegensatz zum PAP-IMI-Gerät keine Funkenstrecke aufweist und daher die sog. Oximutation nicht bewirken kann.

Das PAP-IMI-Gerät weist eine magnetische Resonanzenergie mit Kernfrequenz auf, wie sie in der Physik bekannt ist, aber bisher wurde es als Diagnose- und nicht als Therapiegerät verwendet. Der Nobelpreisträger Pauli wusste vor dreissig Jahren bereits von der durch hohe Vitamin-C-Abgaben möglichen Oximutation, doch wird sie neu nun durch das PAP-IMI-Gerät induziert.

Handy-Strahlenschäden durch PAP-IMI neutralisiert!

Interessant ist eine am Nachmittag in der Fragestunde durch Prof. P. Pappas gemachte Aussage. Ein Teilnehmer hatte gefragt, welche Auswirkung die PAP-IMI-Behandlung auf die nun auch offiziell bestätigten Handy-Strahlenschäden im Gehirn (durch Aufwärmung) hätten.

Prof. Pappas antwortete mit grosser Selbstverständlichkeit, dass sich ein Handy-Benützer, der ab und zu PAP-IMI-Behandlungen durchführe, keine Sorgen über die Strahlenschäden machen müsse. Diese würden durch PAP-IMI völlig neutralisiert!

Vortrag "Funke des Lebens"

Diesen Vortrag von Adolf Schneider mit einer Übersicht über die Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet finden Sie anschliessend an diesen Bericht in vollem Umfang.

Medizinischer Einsatz der Ionen-Induktions-Therapie

Othmar Reize vom Gesundheitszentrum Goldach SG, der das PAP-IMI-Gerät erfolgreich im Einsatz hat, konnte persönlich nicht teilnehmen, doch schickte er eine Zusammen-

stellung von Erfahrungsberichten, die durch Adolf Schneider vorgelesen wurde. Hier nur ein Ausschnitt daraus:

Ein 40jähriger übergewichtiger Mann mit starker Arthrose in beiden Knien sollte operiert werden. Er sprach hervorragend auf die PAP-IMI-Behandlungen an. Er erhielt acht Sitzungen zu je 10 Minuten, kombiniert mit einer Behandlung mit Orgonakkumulator. Danach war er drei Jahre lang absolut schmerzfrei. Neulich verspürte er leichte Schmerzen nach einem Sturz. Nach vier Sitzungen war er wieder schmerzfrei.

Eine 42jährige Frau mit Hepatitis C wurde drei Jahre lang mit PAP-IMI behandelt plus Einnahme von Silberkolloidwasser. Sie verspürte sehr schnell eine subjektive Besserung, indem die bleierne Müdigkeit verschwand. Heute geht es ihr viel besser, obwohl sie noch nicht geheilt ist.

Ein 34jähriger Mann aus Österreich mit Hepatitis C erhielt neun PAP-IMI-Sitzungen. Nach der 2. Sitzung war die grosse Müdigkeit wie weggeblasen. Danach kehrte der Mann nach Österreich zurück und fuhr noch zwei Monate mit der Einnahme von Silberkolloidwasser weiter. Ein halbes Jahr später rief er O. Reize an, um ihm mitzuteilen, dass laut seinem Arzt in Klagenfurt keine Viren mehr nachweisbar seien. Heute ist er wieder voll arbeitsfähig.

Eine 62jährige Frau litt seit vielen Jahren an Trigemini-Neuralgie. Nach 18 Behandlungen mit PAP-IMI und Orgonakkumulator war sie schmerzfrei. Heute kommt sie in unregelmässigen Abständen, sobald sie leichte Schmerzen verspürt.

Eine 36jährige Dame litt an Borreliose mit starken Schmerzen in Gesicht und an den Händen. Nach einer zweijährigen Odyssee von Arzt zu Arzt stellte ein Mediziner endlich die richtige Diagnose. Danach erhielt sie eine medikamentöse Behandlung, verspürte jedoch nach wie vor starke Schmerzen und war arbeitsunfähig. Als sie zu O. Reize in die Praxis kam, wurden die Schmerzen nach wenigen PAP-IMI-Behandlungen stark reduziert, und heute ist sie sogar stundenweise schmerzfrei. Heute erhält sie eine Behandlung wöchentlich.



Wie in früheren Ausgaben des "NET-Journals" berichtet, ist das PAP-IMI-Gerät weltweit das einzige Gerät, welches die Funkenstrecke eines Blitzes imitiert und sich damit die Heilenergie von Blitzen zunutze macht (in einigen Fällen wurde von spektakulären Heilungen bei Blitzschlägen berichtet). Die 1-3 Impulse /sec werden in einer patentierten abgeschirmten Plasmakammer erzeugt und als 18-V-Spannungsimpulse auf eine doppelte Induktionsschleife von 15 cm Durchmesser gegeben. Diese wird über die zu behandelnde Körperzone gehalten. Die Dauer der Behandlung variiert zwischen 10 und 20 Minuten, die Eindringtiefe der induzierten magnetischen Feldimpulse beträgt im Mittel 15 cm, bei maximaler Leistung bis zu 25 cm. Die Trägerfrequenz liegt zwischen 0,3 und 0,5 MHz, die Impulse sind etwa eine Millisekunde lang, wobei diese aus einzelnen hochfrequenten Impulsketten von 20-30 Mikrosekunden Dauer bestehen. Die erreichbare magnetische Spitzenfeldstärke liegt bei 125 Gauss, die mittlere Feldleistung bei 100 W (die Spitzenleistung im Mikrosekundenbereich erreicht dagegen Magawatts).

Die Zusammenstellung von Othmar Reize umfasste auch einige positive Erfahrungen bei Sportverletzungen. Ein 28jähriger Profifussballer wies einen Muskelteillabriss auf und erhielt zwanzig Behandlungen mit dem PAP-IMI-Gerät, mit dem Ozongerät, in Kombination mit Nasarov-Muskelstimulation. Nach vier Wochen begann er wieder mit dem Lauftraining. Durch anfängliche Fehl-

belastung litt er unter Beschwerden im Leistenbereich. Nach weiteren sechs Sitzungen mit dem PAP-IMI-Gerät war er wieder schmerzfrei. Seither leidet er unter keinerlei Beschwerden mehr, die auf die Verletzung zurückzuführen wären.

Bei allen Verletzungen wurden PAP-IMI-, Magnetfeld-, Ozongerät und Nasarov-Muskelstimulation angewendet. Nach Reizes Erfahrung sind die Stellen, die bei der PAP-IMI-Behandlung mit starken Schmerzen reagieren, entzündet und müssen mehrere Minuten behandelt werden, bis der Schmerz abklingt. Genauso verfährt er bei Problemen im Schulter- und Hüftbereich, bei Migräne, Sinusitis und Zahnschmerzen. Dabei lässt er den Klienten mit der Schluaf die Schmerzpunkte selber suchen und behandeln.

PAP-IMI-Behandlung in Kombination mit anderen Therapien

Überzeugend war der anschließende Vortrag von Frau Dr.med. Desanka Petricevic-Riedl aus München. Sie wies eingangs auf ihr Schlüsselerlebnis mit dem PAP-IMI-Gerät hin. Es war vor zwei Jahren, als sie selber noch kein Gerät besass. Damals hatte sie einen Vortrag von Prof. Pappas in Germering besucht, der das Prinzip des PAP-IMI-Geräts erläuterte und erklärte, dass sich schwere Krankheiten wie AIDS, Krebs, Hepatitis C usw. erfolgreich damit behandeln liessen. Als sich ein AIDS-Kranker bei ihr meldete, schickte sie ihn zu Dr. Horkel in Starnberg, der bereits ein PAP-IMI-Gerät besass, in Behandlung. Heute ist dieser Patient negativ! Dieser Fall war für sie die Motivation, sich selber ein Gerät anzuschaffen. Sie bezahle auch heute noch ab, aber die Anschaffung dieses Geräts habe sich mehrfach gelohnt! In Erinnerung geblieben ist ihr der Satz von Prof. Pappas: *„Krebszellen wollen genauso überleben wie normale Zellen.“*

Dieser Satz habe ihr die Angst vor den Krebszellen, ja vor der Krebskrankheit schlechthin genommen, und in ihrer Praxis habe sie seither nicht nur entsprechend positive



Frau Dr.med. D. Petricevic-Riedl wirkte sehr überzeugend in ihren Erfahrungen mit dem PAP-IMI-Gerät.

Erfahrungen mit dem PAP-IMI-Gerät gemacht und dazu beigetragen, dass der damalige Vertrieb AOG für die notwendigen Zulassungen sorgte, sondern sie habe auch mehrere Ärzte in Deutschland dazu bewegt, sich selber ein PAP-IMI-Gerät anzuschaffen.

Sie wende die PAP-IMI-Behandlung in Kombination mit anderen Therapien wie Ausleitung von Giftstoffen, Umstellung der Ernährung, Entschlackung an. Bei Krebs kombiniere sie PAP-IMI ausserdem mit der Potentation Insuline Therapy, die es ermögliche, mit demselben Effekt nur noch einen Zehntel der bei Krebskrankheit sonst eingesetzten Mengen an Chemotherapeutika zu verwenden. Damit werde Krebs heilbar. Sie setze das PAP-IMI-Gerät erfolgreich bei allen möglichen Leiden ein, wie Osteomyelitis (in einem Fall sei diese nach der ersten Behandlung bereits um 50% abgeschwollen), bei Alzheimer-Patienten, Leukämie, Depressionen usw.

Auf die Frage eines Teilnehmers, ob Frau Dr. Petricevic bereits Erfahrungen mit der PAP-IMI-Behandlung von Diabetes-Kranken gemacht habe, antwortete sie, dass sie einmal einen zuckerkranken Patienten behandelte, der sich jedoch als an Borreliose leidend erwies. Sie habe ihn mit PAP-IMI behandelt, wonach sowohl dieses Leiden als auch die Diabetes zurückgingen. Der Kranke müsse heute kein Insulin mehr spritzen.



Die Diskussion wurde rege benützt: hier Herr Schidler, der extra aus Spanien angereist war und sich ebenfalls für den Vertrieb interessierte.

Prof. Pappas erwähnte ebenfalls, dass durch die Zellstimulation die Fruchtbarkeit bzw. Empfänglichkeit gesteigert werden. Lachend meinte er, durch die Zellstimulation würden die Spermien beweglicher und die Kinder intelligenter...

In der Diskussion drückten einige Teilnehmer ihre Bestürzung darüber aus, dass ein Gerät, welches solche Heilungschancen bietet, noch nicht weltweit bekannt und anerkannt ist. Engagierte Leute wie Reiner Höhn-dorf äusserten spontan, sie würden sich für Mund-zu-Mund-Propaganda einsetzen. Erwähnt wurde auch die Problematik, dass zwar schulmedizinische Behandlungen, die manchmal nicht von Erfolg gekrönt sind, durch die Krankenkassen finanziert werden, aber eine Behandlung durch das PAP-IMI-Gerät nicht.

Prof. Pappas wies darauf hin, dass zuerst die Zulassung als medizinisches Gerät erteilt werden müsse, bevor die PAP-IMI-Behandlung krankenkassenpflichtig werde. Momentan ist vorerst einmal die Zulassung in Kanada im Gange.

Vertriebsbedingungen

Die Vertriebsbedingungen wurden im wesentlichen bereits in der letzten Ausgabe des "NET-Journals" bekanntgegeben. Der im Publikum anwesende Repräsentant für Deutschland, Jürgen W. Zöllner, der freundlicherweise ein Demogerät mitgebracht hatte, liess verlauten,

dass das PAP-IMI-Gerät in der momentanen Situation vor allem für die Bereiche Fitness, Wellness, Rehabilitation, Leistungssteigerung und Sportverletzungen eingesetzt werde.

Geplant ist die Herausgabe eines Katalogs für Anwender mit Erfahrungsberichten und die Erarbeitung



Nach der PAP-IMI-Behandlung meinte diese Gattin eines deutschen Physikers auf die Frage, ob sich wohl ihr Mann auch für das Prinzip des PAP-IMI-Geräts interessieren würde: *„Wohl schon, wenn ich ihm die überraschende Mitteilung machen kann, dass ich schmerzfrei bin!“* Im Hintergrund Reiner Höhndorf, der sich in seinem grossen Bekanntenkreis durch Mund-zu-Mund-Propaganda für PAP-IMI einsetzen will.

einer Internet-Hotline für Anwender. In Deutschland sollen Seminare und Schulungen für Ärzte durchgeführt werden.

Wie aus der letzten Ausgabe des „NET-Journals“ hervorgeht, befindet sich der Vertrieb nach Ausscheiden des früheren Partners AOG im Neuaufbau. Die Kosten sind sich gleich



Durch einen kieferchirurgischen Eingriff gesundheitlich reduziert, war Inge Schneider um eine PAP-IMI-Behandlung dankbar. In der Woche zuvor hatte sie in der Praxis von Dr. Roman Lietha in Rapperswil bereits eine Behandlung erhalten, ohne deren wohltuenden Einfluss sie - wie sie sagte - am PAP-IMI-Meeting nicht hätte teilnehmen können.

geblieben (43'300 Euro inkl. Frachtkosten und Gewährleistung). Geräte können zum Preis ab 680 Euro monatlich geleast werden.

In der Schweiz ist der Vertrieb, wie in der letzten Ausgabe des „NET-Journals“ erwähnt, durch TransAltec AG/Jupiter-Verlag ebenfalls im Aufbau. Der Verkaufspreis steht fest (s. oben), während die Geräte in der Schweiz ab Fr. 1'200.- monatlich gemietet werden können.

Demo des PAP-IMI-Geräts

Da das Gerät bereits installiert war, bevor die PAP-IMI-Tagung begann, wurde es zwar in Anwesenheit von Prof. Pappas, einiger Techniker von TransAltec/Jupiter-Verlag und von Jürgen W. Zöllner, aber ohne Anleitung gleich von Anfang an von neugierigen Teilnehmern mit Be-schlag belegt. In den Pausen und vor



Zwei auf einen Streich: Energie-, zeit- und kostensparende Stereobehandlung nannten sie es lachend: Eduard Schwind und Gerhard Zwiauer liessen sich mit der Schlaufe in der Rückenmitte gleichzeitig eine PAP-IMI-Rückenbehandlung angedeihen.

und nach der Tagung fand ein richtiger Run auf das Gerät statt, wobei ein Anwender jeweils dem nächsten in der Schlange stehenden Interessenten die Schlaufe in die Hand drückte. Wie ungefährlich, ja „idiotensicher“ die Anwendung ist, zeigte sich daran, dass jeder Nutzer seine „Dosis“ und die Behandlungspunkte gleich selber auswählte.

Ob es nun die allgemeine Begeisterung war oder eine Art „Massenhypnose“ mitspielte - es gab jedenfalls spontane Positivreaktionen, deren Langzeiteffekt aber natürlich überprüft werden müsste.

Quellen:

- 1) „NET-Journal“, Nr. 3/4 03
- 2) „NET-Journal“, Nr. 1/2 04
- 3) „NET-Journal“, Nr. 11/12 03